



Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Ehrenamtliche Familienpatinnen und Familienpaten

Not sehen und handeln.
C a r i t a s





Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einrichtung	2
2 Zielsetzung	2
3 Umsetzung des Projektes	2
3.1 Qualifizierung der Koordinatorin	2
3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit	3
3.3 Akquise und Ansprache der interessierten Personen	4
3.4 Aufbau und Umsetzung der Familienpatenschulung	4
3.5 Kontaktaufnahme zu Familien in Überforderungssituationen	5
3.6 Familienpatenschaften und deren fachliche Begleitung	6
4 Finanzierung	6
5 Abschließende Bemerkungen	

Anlage

1. Einrichtung

Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist Träger des Projektes „Ehrenamtliche Familienpaten“, welches im Mai 2014 startete. Es bezieht sich auf den gesamten Zollernalbkreis. Angebunden ist das Projekt an das „Netzwerk Familienpatinnen und Familienpaten Baden-Württemberg“, das vom Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren 2013 ins Leben gerufen wurde, mit dem Ziel, landesweit das Angebot von ehrenamtlich tätigen Familienpatinnen und Familienpaten nach gemeinsamen Qualitätsstandards zu etablieren. Die Netzwerkkoordination liegt beim Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Personal

In dem Projekt ist eine Sozialpädagogische Fachkraft mit einem Stellenanteil von 25% beschäftigt.

Öffnungs-/Sprechzeiten

Das Familienpatenprojekt wird koordiniert im Caritas-Zentrum Albstadt
August-Sauter-Str. 21
72458 Albstadt
und ist dem Fachdienst der Katholischen Schwangerschaftsberatung zugeordnet. Die Räumlichkeiten befinden sich im Marienheim, welches in Albstadt durch seine zentrale Lage gut zu erreichen ist.
Die Sprechzeiten der Koordinatorin sind:
Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr und nach Bedarf werden Termine auch

außerhalb dieser Zeiten angeboten.

Räumliche Ausstattung

Der Koordinatorin steht ein Arbeitsplatz mit entsprechender technischer Ausstattung zur Verfügung. Das Büro wird geteilt mit dem Fachdienst Migration.

Für Besprechungen und Schulungen kann der große Gruppenraum auf derselben Ebene genutzt werden.

2. Zielsetzung

Für die Bundesinitiative Frühe Hilfen steht der Ausbau der Frühen Hilfen mit dem Schaffen eines verlässlichen Netzwerks für werdende Eltern im Fokus. Neben der Erweiterung des Angebotes der Familienhebammen, sollen Familien durch die Mitarbeit von ehrenamtlich tätigen Personen, den Familienpaten, unterstützt werden.

Ehrenamtliche Familienpatinnen und Familienpaten begleiten für eine gewisse Zeit Familien, die sich freiwillig für eine Patenschaft entscheiden. Die Patinnen stellen Vertrauenspersonen dar und bieten praktische, unbürokratische, alltagsnahe, unkomplizierte und niederschwellige Unterstützung an. Sie sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sie stehen den Familien mit Rat und Tat zur Seite. Sie schenken ihre Zeit, um Familien in Überlastungssituationen zu unterstützen. Sie hören zu, sind für die Familien da. Sie entlasten, vermitteln Anerkennung und Orientierung, sie stärken die Ressourcen der Familie, stärken Mutter und/oder Vater, stärken im Bereich der Erziehungs- und Betreuungskompetenz – zum Wohl der Kinder.

Die Familienpatinnen und Familienpaten besuchen die Familien in der Regel einmal in der Woche in einem Zeitraum von bis zu 12 Monaten. Im Rahmen der Frühen Hilfen gehören schwangere Frauen, alleinerziehende Mütter/Väter, Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren, unabhängig vom sozialen Status, Alter, Herkunft...zur Zielgruppe.

3. Umsetzung des Projektes

3.1 Qualifizierung der Koordinatorin

Teilnahme im Juli an der zwei Tage umfassenden Qualifizierungsmaßnahme zur Koordinatorin des Programms „Familienpaten“ im Rahmen des Netzwerks Familienpaten Baden-Württemberg.

3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Angekündigt und detailliert auf die Inhalte des Projektes „Ehrenamtliche Familienpatinnen und Familienpaten“ eingegangen wurde in Zeitungsberichten (Pressegespräche mit Schwarzwälder Boten, Zollernalb-Kurier - Anlage), Veröffentlichungen in den kirchlichen (z.B. Katholischer Gemeindebrief für Albstadt-Ebingen und Bitz - Anlage) und amtlichen Gemeindeblättern (Albstadt mit Stadtteilen, Balingen, Meßstetten, Winterlingen, Hechingen, Schömberg, Burladingen...), durch persönliche Ansprache und durch Werbung auf der GESINA (Gesundheitsmesse in Albstadt). Zur Akquise von Ehrenamtlichen erfolgten Hinweise auf den Informationsabend im

Oktober und auf den Start der Schulung der ehrenamtlichen PatInnen.

Neben Plakaten (Anlage) wurden Flyer erstellt, sowohl für die Familien, die Unterstützung bedürfen (Anhang), als auch für interessierte Personen (Anlage), um allen Interessierten kurz die Arbeitsfelder der PatInnen zu verdeutlichen. Diese Plakate und Flyer wurden breit im Landkreis verteilt (Multiplikatoren: Caritas, Landratsamt, Familienhebammen, Diakonie, Frauenärzte, Krankenhaus, Arbeitskreis „Frühe Hilfen“).

Intern

Die Informationen über das Projekt der FamilienpatInnen werden sehr breit gestreut. Im Caritas-Zentrum Albstadt sind noch weitere Sozialdienste wie die katholische Schwangerschaftsberatung, die Sozial- und Lebensberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Sprachvermittler, soziale Projekte und die Verwaltung tätig. Die notwendigen Informationen (Flyer) können an Klienten weiter gegeben werden.

Intern findet ein regelmäßiger Austausch auf fachlicher Ebene statt. Zudem werden bereits in Beratung befindliche Familien intern an das Patenprojekt weiter vermittelt.

Extern

Eine Netzwerkarbeit mit allen beteiligten Partnern vor Ort ist für die Projektarbeit unentbehrlich. Zu den Kooperationspartnern gehören:

- Fachstelle „Frühe Hilfen“ im Landratsamt (LRA)
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“

■ „Netzwerk Familienpaten Baden-Württemberg“

Neben der notwendigen Teilnahme der Koordinatorin an Fortbildungsangeboten des „Netzwerkes Familienpaten in Baden-Württemberg“ kam ein früher persönlicher Austausch mit Frau Schnitzer, Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“, LRA, zu Stande, so dass Hinweise auf Start des Projektes „Ehrenamtliche Familienpatenschaften“, Plakate und Flyer frühzeitig in Beratungsstellen etc. verteilt werden konnten. Im Vorfeld fanden persönliche Gespräche mit intensivem Austausch bei der Diakonischen Bezirksstelle in Albstadt als Träger der Familienhebammen, mit der damaligen „Sprecherin“ der Familienhebammen und mit der katholischen Kirchengemeinde statt.

Neben der Teilnahme am Fachkongress des Netzwerkes Familienpaten Baden-Württemberg (Familienpatenschaften im Bereich der Frühen Hilfen und des präventiven Kinderschutzes), erfolgt eine regelmäßige Teilnahme am Kooperationskreis „Frühe Hilfen“. Bei den Teilnehmern wurde das Projekt an Hand einer PowerPoint Präsentation im Oktober 2014 vorgestellt und die notwendigen Informationen über Inhalt und Status des Projektes weiter geleitet (Auslegen der Flyer). Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Treffen des Arbeitskreises Schwangerenberatung wurde ebenso auf den Start des Projektes verwiesen.

3.3 Akquise und Ansprache der interessierten Personen

Meldungen von Personen auf Grund der Veröffentlichungen in den Printmedien:

25 Anrufe,
2 schriftliche Nachfragen
(Email)

GESINA: 4 Personen baten um Kontaktaufnahme

Direkte persönliche Ansprache durch Koordinatorin: 4

Informationsabend: 12 Teilnehmer

Sechs Personen, die im Vorfeld sehr interessiert waren, lehnten die ehrenamtliche Arbeit ab, da keine Aufwandsentschädigung (Ehrenamtspauschale) gezahlt wird. Eine ältere Dame wollte lediglich sporadisch als „Leihoma“ tätig werden, ohne an Schulungsmaßnahmen teilzunehmen. Bei einer interessierten Frau war der Ehemann nicht damit einverstanden, dass eine ehrenamtliche Tätigkeit angestrebt wird.

Intensive Erst-/Informationsgespräche fanden mit 20 Personen statt.

Nach dem Erstgespräch sahen sich vier Personen nicht in der Lage, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Eine Frau, die auch an Schulungsabenden teilgenommen hatte, lehnte die Tätigkeit als Patin ab, da sie sich im Krankenhausbesuchsdienst stärker engagieren möchte. Eine Frau muss sich kurzfristig um ihre Enkelkinder kümmern.

12 Personen nahmen regelmäßig an der angebotenen Schulung von Oktober bis Dezember 2014 teil und schlossen diese erfolgreich ab. Die Zertifikate werden 2015 verliehen.

Aus Diagramm 1¹ ist die Altersstruktur der Paten abzulesen. Wie erwartet, sind weibliche Personen eher bereit eine Patenschaft zu übernehmen. Lediglich ein Mann zeigte Interesse und hat auch die Patenschulung durchlaufen.

Die ehrenamtlichen FamilienpatInnen kommen aus unterschiedlichen Ortschaften (Diagramm 2²). Schulungsort ist Albstadt. Das hielt Interessierte aber nicht davon ab, weitere Anfahrtswege in Kauf zu nehmen.

Die FamilienpatInnen arbeiten ehrenamtlich. Ihr Alter, die soziale Herkunft oder Beruf spielen keine Rolle. Zu Beginn ihrer Tätigkeit müssen sie die allgemein gültigen Vereinbarungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen bei der Caritas unterschreiben (u.a. Verschwiegenheitspflicht, Ehrenkontrakt, Vorlage des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses). Sie sind keine Profis. Sie engagieren sich aus unterschiedlichen Motiven:

- Zeit übrig, um sich sozial zu engagieren
- Wissen um den Hilfebedarf junger Familien
- Eigene Erfahrungen weitergeben
- Freude am Umgang mit Menschen/Kindern

Welches Unterstützungsangebot und welchen Zeitumfang ein Pate leisten will, bleibt ihm persönlich überlassen.

Zwei der FamilienpatInnen haben selber noch keine Kinder, aber immer mit Kindern gearbeitet (Jugendgruppen, Sportvereine). Alle anderen haben Kinder bzw. auch schon Enkelkinder. Eine Patin studiert (Betriebswirtschaft), zwei der PatInnen befinden sich bereits im Ruhestand. Der Rest ist erwerbstätig, selbstständig, geringfügig beschäftigt bzw. befindet sich in der Familienpause. Neben einer ausgebildeten Erzieherin kommen die Paten aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern: Verwaltungsbereiche, Apothekerin, Biologin, Steuerbüro.

3.4 Aufbau und Umsetzung der Familienpatenschulung

Um Qualitätsstandards zu gewährleisten sind die Inhalte der Familienpatenschulung an die Vorgaben des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Baden-Württemberg e.V. angelehnt. Der Kinderschutzbund hat die Koordinierungsstelle im „Netzwerk Familienpaten Baden-Württemberg“ inne. Nach der thematischen Festlegung konnten neben externen Referenten auch Mitarbeiterinnen der Caritas gewonnen werden, einen Fortbildungsabend zu gestalten. Die Patenschulung fand von Mitte Oktober bis Mitte Dezember an sieben Abenden in den Räumlichkeiten des Caritas-Zentrums und in den Schulungsräumen des Deutschen Roten Kreuzes e.V. in Albstadt statt. Zum Ende der Patenschulung erhalten alle TeilnehmerInnen ein Zertifikat, ausgestellt von der Koordinierungsstelle des Netzwerks Familienpaten Baden-Württemberg. Zeitumfang einer Schulungseinheit: 2 bis 3½ Stunden.

Inhalte der Schulung:

- Allgemeiner Informationsabend:
Caritas als soziale Einrichtung
Vorstellen des ehrenamtlichen Familienpatenprojektes
Organisatorische Abläufe
- Ohne Bindung geht es nicht - Umgang mit Nähe und Distanz
- Familienbilder im Wandel der Zeit
- Konflikte lösen, aber wie? Gute wertschätzende Kommunikation
- Was können und brauchen Babys und Kleinkinder? - Wissenswertes zur frühkindlichen Entwicklung
- Erste Hilfe Kurs am Kind (2 Abende)

3.5 Kontaktaufnahmen zu Familien in Überforderungssituationen

Es fanden sechs Informationsgespräche mit Familien statt. Diese Familien hatten über die Presse und Beratungsstellen (Caritas, Frühe Hilfen LRA, Beratungsstelle für Familien, Jugendliche Kinder junge Erwachsene) vom Angebot der Familienpatenschaften gehört bzw. befinden sich in der Schwangerenberatung bei der Caritas in Albstadt/Balingen.

In der Regel findet die erste Kontaktaufnahme mit der Koordinatorin telefonisch statt. Anschließend erfolgt ein Hausbesuch zum Kennenlernen der familiären Situation. Günstigstenfalls sollen alle Familienmitglieder anwesend sein. Der Hausbesuch in den Familien nimmt ca. 2 bis 2 ½ Stunden in Anspruch.

¹ Siehe Anlage

² Siehe Anlage

In diesem Gespräch soll festgestellt werden: Welche Überforderungssituation liegt vor, in welchen Bereichen könnte ein Pate unterstützen, ist die Familie nach dem Gespräch überhaupt bereit, sich auf eine Patenschaft einzulassen. Der zeitliche Rahmen wird in etwa festgehalten. Wichtiger Fokus im Gespräch ist zudem die Verschwiegenheitspflicht von Koordinatorin und Paten. Ein zweiter Hausbesuch zur Kontaktaufnahme mit dem möglichen Paten schließt sich möglichst zeitnah an.

3.6 Familienpatenschaften und deren fachliche Begleitung

Schon vor Ende der Patenschulung erklären sich angehende Familienpatinnen bereit, Familien zu begleiten. So konnten 2014 schon fünf Familienpatenschaften auf den Weg gebracht werden. Diagramm 3³ gibt Hinweise darauf, wie die Kontaktaufnahme erfolgte, Diagramm 4⁴ zeigt an, aus welchen Ortschaften die Familien stammen und Diagramm 5⁵ zeigt die Strukturen der Familien auf.

Verlauf der Familienpatenschaften

- Begleitung einer schwangeren 17-Jährigen bis zur Entbindung. Sie lebt nicht mit dem Kindsvater zusammen, sondern im Haushalt der alleinerziehenden, berufstätigen Mutter. Klientin hat keinen Schulabschluss, litt in der Vergangenheit unter Depressionen.

³ Siehe Anlage

⁴ Siehe Anlage

⁵ Siehe Anlage

Begleitung und Unterstützung in den letzten Schwangerschaftswochen, Erstaussstattung – Kinderzimmer vervollständigen, Informationen über Abläufe während/nach der Geburt, Tipps zur emotionalen Kontaktaufnahme mit dem Baby während der Schwangerschaft, Sicherheit vermitteln.

- Unterstützung einer dreiköpfigen Familie: Mutter mit dem zweiten Kind schwanger, fehlende familiäre, nachbarschaftliche oder freundschaftliche Netzwerke. Beide Eltern verlebten eine sehr problematische, belastete Kindheit. Vater, Alleinverdiener, beruflich stark eingebunden. Mutter ist sehr angespannt, Schwangerschaftsprobleme – muss sich oft ausruhen. Eltern, insbesondere Mutter entlasten bis zur Geburt; Kontaktaufnahme zum Einjährigen, diesen betreuen und fördern, bei der bevorstehenden Geburt den Sohn beaufsichtigen (auch nachts), Begleitung auch nach der Geburt des zweiten Kindes.
- Fünfköpfige Familie mit Migrationshintergrund, seit 2007 in Deutschland, Vater ohne Ausbildung befindet sich im Gefängnis, Mutter versucht Fuß zu fassen, leben von staatlicher Unterstützung, ärmliche Verhältnisse, drei Söhne (Grundschule, Kindergarten), der fast Zweijährige ist zu Hause. Fördern des jüngsten Kindes (spielen), Mutter entlasten – benötigt Zeit für sich, Gesprächspartner für Mutter.

- Unterstützung einer Patchworkfamilie: Mutter, zwei Söhne aus bestehender Lebenspartnerschaft (sechs und ein Jahr alt), mit dem dritten Kind aus dieser Beziehung schwanger, lebt von Hartz IV, Schwangerschaftsprobleme erfordern Krankenhausaufenthalt in Tübingen.

Partner, geschieden, drei Kinder (8, 10, 12 aus erster Ehe), arbeitet momentan nicht – Haushaltshelfer.

Familie befindet sich in Umzugs- bzw. Renovierungsphase der neu zu beziehenden größeren Wohnung. Keine Netzwerke vorhanden. Entlastung des Vaters (benötigt Zeit, um Renovierungsarbeiten durchführen zu können), spielen, fördern, betreuen des Einjährigen, Begleitung bis zur Entbindung.

- Vierköpfige Familie, mit Migrationshintergrund: Vater beruflich oft unterwegs (Montage), Mutter mit drittem Kind beim Erstgespräch schwanger, der älteste Sohn, 3 ½ besucht den Kindergarten, die zweijährige Tochter ist zu Hause; beide sehr lebhaftes Kinder. Mutter ist ausgepowert, benötigt Unterstützung, Begleitung insbesondere nach der Geburt des dritten Kindes, wenn der Älteste am Nachmittag zu Hause ist. Benötigt Zeit für sich – ausruhen, möchte auch Zeit haben, um mit den Kindern etwas Besonderes zu machen (Plätzchen backen). Unterstützen und begleiten der Mutter.



Ein enger Kontakt zu den Familien und ehrenamtlichen FamilienpatInnen wird von der Koordinierungsstelle gepflegt. Im Verlauf der Patenschaften nehmen alle FamilienpatInnen an regelmäßig stattfindenden Treffen teil. Diese werden fortlaufend alle vier bis fünf Wochen angeboten. Diese Treffen beginnen im Januar 2015. Sie dienen dem Austausch, der Psychohygiene, Reflexion der Arbeit in den Familien, Fallbesprechungen werden durchgeführt und Fortbildungsgespräche angeboten. Aus der Tätigkeit der Paten werden die Themen für Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Weiterbildungen festgelegt. Zudem lernen sich die FamilienpatInnen besser kennen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe wird gefördert.

Als wertschätzende Anerkennung ihres ehrenamtlichen Engagements werden die FamilienpatInnen zum Neujahrsempfang sowie zum Sommerausflug eingeladen. Beide Veranstaltungen werden für alle ehrenamtlich Tätigen der Caritas in Albstadt organisiert. Der Gruß zu Weihnachten mit dem Dank für die geleistete ehrenamtliche Arbeit ist obligatorisch.

4. Finanzierung

Der Kreistag des Zollernalbkreises hat im Dezember 2013 beschlossen, das Projekt „Ehrenamtliche Familienpaten“ im Zollernalbkreis finanziell (befristet auf 2 Jahre) zu unterstützen.

5. Abschließende Bemerkungen

Die Familienpatinnen und der Familienpate zeigen sehr großes Engagement und Einsatzwillen. Es zeigt sich, dass der Zeitumfang, der von Seiten der Paten während einer laufenden Patenschaft geschenkt wird, steigt. Diese Paten sind sehr flexibel aufgestellt und sehen die Notwendigkeit der Unterstützung und Förderung der Familien.

Es liegen weitere Nachfragen von Familien vor. Erstgespräche in diesen Familien finden 2015 statt mit Anbahnung weiterer Familienpatenschaften.

Schwierig ist es, Paten ortsnah mit Familien zusammen zu führen. Zwei Paten kommen aus dem Umfeld Balingen, aber der Bedarf ist im Raum Balingen größer. Familien können nicht „bedient“ werden, da den PatInnen weite Wege auf Grund der hohen Benzinpreise kaum zumuten sind.

Mit der Zeit wird das Angebot der Familienpatenschaften bekannter, das heißt die Anzahl der Anfragen erhöht sich.

Auf der Agenda stehen die weitere Akquise von möglichen Ehrenamtlichen, die Vermittlung in Patenschaften und die fachliche, enge Betreuung der PatInnen in den bereits laufenden Familienpatenschaften.

Anlage

Diagramme
Pressemitteilungen
Plakat
Flyer „Machen Sie mit“
Flyer „Unterstützung für Familien“

Anne Tulke
Sozialpädagogische Mitarbeiterin

Albstadt 25.02.2015

Anlagen

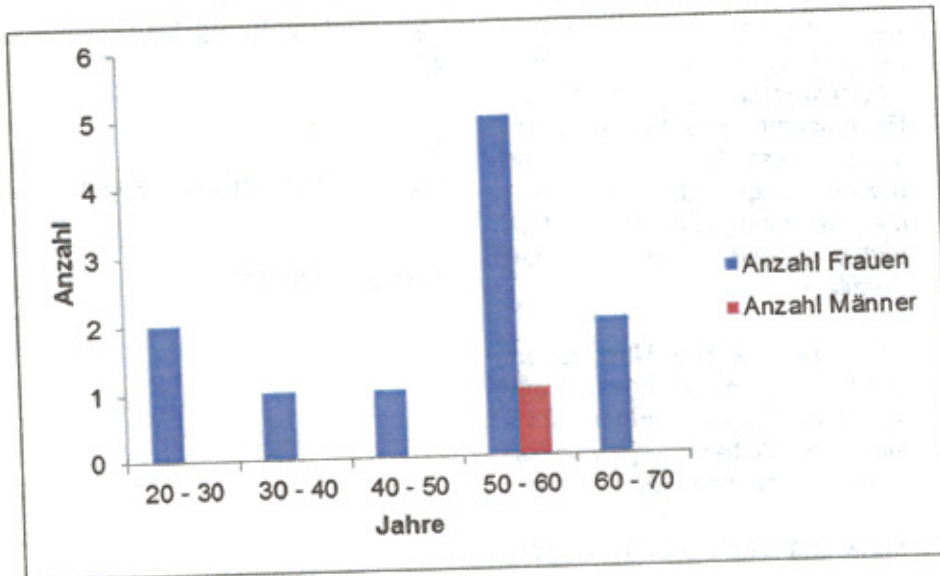


Diagramm 1:
Altersstruktur der Familienpaten

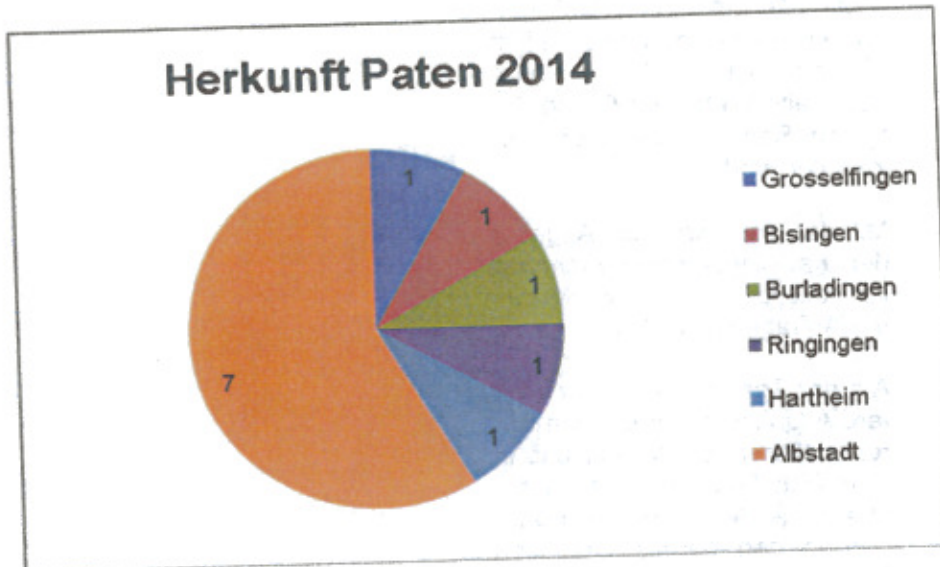


Diagramm 2: Herkunft Paten

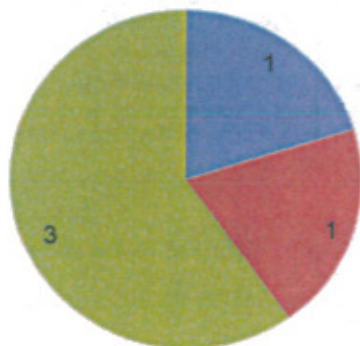
Kontaktaufnahme



- Katholische Schwangerenberatung, Caritas
- Eigeninitiative
- "Frühe Hilfen" LRA
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Hechingen

Diagramm 3 : Kontaktaufnahme

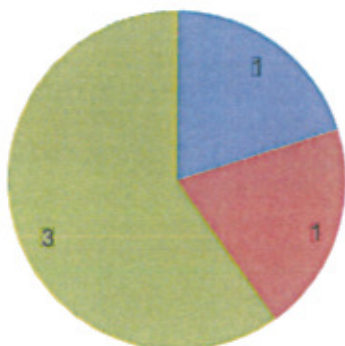
Herkunft Familien 2014



- Bisingen
- Ringingen
- Albstadt

Diagramm 4: Herkunft der Familien

Familienstruktur



- Schwanger
- Patchworkfamilie
- Komplette Familie

Diagramm 5: Familienstruktur

Zollern-Alb-Kurier

Caritas sucht Zeitschenker

Familienpaten, Freiwillige Helfer für neues Projekt im Zubehörraum können sich melden



Caritas sucht Zeitschenker. Familienpaten, Freiwillige Helfer für neues Projekt im Zubehörraum können sich melden. Die Caritas Zollern-Alb-Diözese sucht Familienpaten, die bereit sind, ihre Familien für ein neues Projekt im Zubehörraum zu öffnen. Die Familienpaten werden dazu verpflichtet, die Kinder der Zeitschenker zu betreuen und zu unterstützen. Die Caritas Zollern-Alb-Diözese ist eine der größten Wohlfahrtsverbände in Deutschland. Sie engagiert sich in vielen sozialen Bereichen und sucht immer wieder nach Freiwilligen, die ihre Fähigkeiten und ihr Engagement einbringen können. Das Projekt im Zubehörraum ist ein wichtiges Anliegen der Caritas und soll dazu beitragen, die Lebensbedingungen von Familien zu verbessern und die soziale Integration zu fördern. Interessierte können sich melden, indem sie eine Bewerbung an die Caritas Zollern-Alb-Diözese senden. Die Bewerbung sollte die Motivation und die Fähigkeiten der Bewerberin oder des Bewerbers enthalten. Die Caritas Zollern-Alb-Diözese wird die Bewerbungen sorgfältig prüfen und die geeigneten Kandidaten für das Projekt auswählen.

Schwarzwälder Bote

Albstadt

Wenn der Alltag über den Kopf wächst

Die Caritas in Albstadt sucht Familienpaten für überforderte junge Eltern / unberechnungsfähige Hilfe auf Zeit



Wenn der Alltag über den Kopf wächst. Die Caritas in Albstadt sucht Familienpaten für überforderte junge Eltern / unberechnungsfähige Hilfe auf Zeit. Die Caritas Albstadt sucht Familienpaten, die bereit sind, ihre Familien für ein neues Projekt zu öffnen. Die Familienpaten werden dazu verpflichtet, die Kinder der Zeitschenker zu betreuen und zu unterstützen. Die Caritas Albstadt ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Albstadt und engagiert sich in vielen sozialen Bereichen. Das Projekt ist ein wichtiges Anliegen der Caritas und soll dazu beitragen, die Lebensbedingungen von Familien zu verbessern und die soziale Integration zu fördern. Interessierte können sich melden, indem sie eine Bewerbung an die Caritas Albstadt senden. Die Bewerbung sollte die Motivation und die Fähigkeiten der Bewerberin oder des Bewerbers enthalten. Die Caritas Albstadt wird die Bewerbungen sorgfältig prüfen und die geeigneten Kandidaten für das Projekt auswählen.

Katholischer Gemeindebrief



Gemeinsame Mitteilungen

Caritas Zollern-Alb-Diözese

Patzen und Patinnen für junge Familien gesucht

Die Caritas Zollern-Alb-Diözese sucht Familienpaten für überforderte junge Eltern / unberechnungsfähige Hilfe auf Zeit. Die Familienpaten werden dazu verpflichtet, die Kinder der Zeitschenker zu betreuen und zu unterstützen. Die Caritas Zollern-Alb-Diözese ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Zollern-Alb und engagiert sich in vielen sozialen Bereichen. Das Projekt ist ein wichtiges Anliegen der Caritas und soll dazu beitragen, die Lebensbedingungen von Familien zu verbessern und die soziale Integration zu fördern. Interessierte können sich melden, indem sie eine Bewerbung an die Caritas Zollern-Alb-Diözese senden. Die Bewerbung sollte die Motivation und die Fähigkeiten der Bewerberin oder des Bewerbers enthalten. Die Caritas Zollern-Alb-Diözese wird die Bewerbungen sorgfältig prüfen und die geeigneten Kandidaten für das Projekt auswählen.

Gemeinsame Mitteilungen

Caritas Zollern-Alb-Diözese

Patzen und Patinnen für junge Familien gesucht

Die Caritas Zollern-Alb-Diözese sucht Familienpaten für überforderte junge Eltern / unberechnungsfähige Hilfe auf Zeit. Die Familienpaten werden dazu verpflichtet, die Kinder der Zeitschenker zu betreuen und zu unterstützen. Die Caritas Zollern-Alb-Diözese ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Zollern-Alb und engagiert sich in vielen sozialen Bereichen. Das Projekt ist ein wichtiges Anliegen der Caritas und soll dazu beitragen, die Lebensbedingungen von Familien zu verbessern und die soziale Integration zu fördern. Interessierte können sich melden, indem sie eine Bewerbung an die Caritas Zollern-Alb-Diözese senden. Die Bewerbung sollte die Motivation und die Fähigkeiten der Bewerberin oder des Bewerbers enthalten. Die Caritas Zollern-Alb-Diözese wird die Bewerbungen sorgfältig prüfen und die geeigneten Kandidaten für das Projekt auswählen.

Plakat

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Familienpatinnen und -Paten

helfen,
schenken Zeit
und hören zu.



Unbürokratische
Unterstützung
für werdende Mütter und Familien
mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

Bevor Ihnen alles über den Kopf wächst:
Melden Sie sich bei uns!
Wir helfen! Wir unterstützen Sie kostenlos und vertraulich

oder

**Werden Sie selbst ehrenamtliche/r Familienpatin/
Familienpate!**
Bringen Sie Ihre Lebenserfahrung ein und helfen Sie für eine gewisse Zeit
schwangeren Frauen, alleinerziehenden Müttern oder Familien.

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
Anne Tullke
Caritas-Zentrum Albstadt
August-Sauer-Str. 21, 72458 Albstadt
Telefon: 07431 65732 19, E-Mail: tullke@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Im Büro jeweils von Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr erreichbar.

Not sehen und handeln.
CARITAS

Flyer



Interessiert?

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf

Ihre Ansprechpartnerin:
Anne Tullke
Koordinatorin Familienpaten
Caritas-Zentrum Albstadt
August-Sauer-Str. 21
72458 Albstadt
Telefon: 07431 65732 19
tullke@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

**Familienpaten
schenken Zeit
und hören zu.**

Ein Netzwerk aus den Familienpaten im Schwarzwald-
Alb-Donau-Kreis, das den Müttern und Vätern eine vertrauliche
Unterstützung bietet. (Caritas-Zentrum Albstadt)

Herzogsgraben 10
Caritas-Schwarzwald-Alb-Donau
Königsplatz 47, 72626 Rottweil
Telefon: 07 41 24 0-10 3
Telefax: 07 41 7 65 15 1
info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rheinland-Kreisverband der
Caritasverbände
Stiftung Rheinland-Kreisverband e.V.

Not sehen und handeln.
CARITAS



Machen Sie
mit!

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

**Werden Sie
Familienpatin/
Familienpate!**

Unterstützen Sie werdende Mütter und Familien mit Kindern
von 0 bis 3 Jahren und werden Sie selber dabei!

Not sehen und handeln.
CARITAS



Ehrenamtliche FAMILIENPATEN gesucht

Wo unterstützen Familienpaten?

- bei der Kinderbetreuung
- bei Ausflügen
- bei Behinderungen
- bei der Organisation des Hausarbeits
- in der Freizeitgestaltung
- beim Konsumverhalten
- und vielen mehr

Was bietet Ihnen die Caritas?

- Professionelle Begleitung bei Ihrer Aufgabe
- Teilnahme an der eingeübten Familienpatenarbeit
- Persönliche Fortbildungsmöglichkeiten
- Regelmäßige Treffen, um sich auszutauschen
- Versicherungsschutz im Rahmen der Familienpatenschaft

Was sollten Familienpaten mitbringen?

- Lust sich angeschlossen zu engagieren
- Freude am Umgang mit Menschen
- Spaß an der Begegnung mit Kindern
- Lebenserfahrung, die sie gerne weitergeben wollen
- Neugierde und Offenheit für Neues
- Zeit, 1-2 Stunden in der Woche





Unterstützung
für Familien

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

**Familienpaten
helfen und schenken
Ihnen Zeit**

Unterstützung für werdende Mütter und
Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

Not sehen und handeln.
CARITAS

**Kinder stellen eine große
Herausforderung dar**

Viele Folgen treten häufig erst im Alltag auf.

Bevor Ihnen alles über den Kopf wächst:
Melden Sie sich bei uns!
Wir unterstützen Sie kostenlos und vertraulich.

Von der Caritas speziell ausgebildete ehrenamt-
lich arbeitende Familienpaten unterstützen und
schenken Ihnen Zeit, um Sie zu entlasten.

Ihre Ansprechpartnerin:
Anne Tullke
Koordinatorin Familienpaten
Caritas-Zentrum Albstadt
August-Sauer-Str. 21
72458 Albstadt
Telefon: 07431 65732 19
tullke@caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Herzogsgraben 10
Caritas-Schwarzwald-Alb-Donau
Königsplatz 47, 72626 Rottweil
Telefon: 07 41 24 0-10 3
Telefax: 07 41 7 65 15 1
info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rheinland-Kreisverband der
Caritasverbände
Stiftung Rheinland-Kreisverband e.V.

Post-Info
Caritas-Region Tübingen
Postfach 101



Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 0741/246-153
Telefax: 0741/1755751
E-Mail: region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-
Stuttgart e. V.

Foto: Caritas
Gestaltung: Anne Tulke / Sebastian Sohn